

Für Frauen sprechen? Politische Repräsentation & Identität

1 Worum geht es und warum ist das wichtig?

Welchen Einfluss hat die Selbstpräsentation von Politikerinnen auf die wahrgenommene Repräsentation durch Wählerinnen? Und inwiefern kann dieser Zusammenhang durch Repräsentationskonstruktionen beeinflusst werden?

- Zunehmende Personalisierung des Wahlsystems → Konsequenzen für die politische Repräsentation (Pedersen und Rahat 2021)
- Insbesondere Frauen, da diese unterrepräsentiert sind

3 Was gibt es dazu schon?

- **Representative Claims (RCs):** Repräsentationskonstruktion (Saward 2006)
- Gehören zu den **Group Appeals:** Repräsentation nicht mehr nur aus der Perspektive der Repräsentant:innen, sondern auch die Konstruktion durch die Repräsentierten im Vordergrund (Thau 2019)
- Wichtiger Einfluss der eigenen Gruppenidentität (Dolinsky 2023; Huber 2022)
- Besonders häufig RCs über Frauen als soziale Gruppe (Celis et al. 2014)
- Grundsätzliche Präferenz von Frauen gegenüber Politikerinnen aufgrund ihres Geschlechtes (Sanbonmatsu 2002)
- Liegt sowohl an deskriptiver als auch substanzieller Repräsentation: Besonderes Interesse von Frauen in Bereichen, die die eigene Autonomie betreffen (McEvoy 2016) → werden erst durch andere Frauen in den Diskurs gebracht (Campbell et al. 2010)
- Abhängig von der Stärke der eigenen weiblichen Identität (Deckman und McDonald 2023) und der Parteiidentifikation (Van der Pas et al. 2022; Celis und Childs 2018)

4 Wie wurde es untersucht?

- **Conjoint-Experiment:** Teilnehmerinnen bekommen zwei Kandidat:innen-Profil gezeigt; entscheiden sich für die Person, von der sie sich besser repräsentiert fühlen
- Variation von Merkmalen nach: Bild (vier Frauen, ein Mann), Thema, RC (keiner bis stark) → Beispiel siehe QR-Code
- Bild dient als Signal („cue“) für das Geschlecht, aber auch für die Selbstpräsentation der Politikerinnen; stärkerer Einfluss von Homophilie wird erwartet (López Ortega und Radojevic 2025)
- Abfrage weiblicher Identität in vier verschiedenen Fragen: Wichtigkeit der eigenen weiblichen Identität und alltäglicher Sprachgebrauch (Deckman und McDonald 2023), Identifikation als Feministin, Diskriminierungserfahrungen

- Bilder = KI-generiert, um Unterschiede in der Darstellung kontrollieren zu können (Schwittler 2025)
- 141 Teilnehmerinnen; Rekrutierung von Studierenden und in sozialen Netzwerken
  - Sample ist nicht repräsentativ (jünger, höher gebildet, linker und stärkere Identität als die Gesamtbevölkerung) → limitiert Generalisierbarkeit

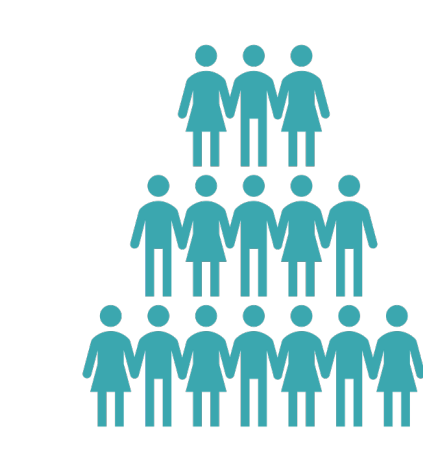


(KI-generierte Abbildungen, ChatGPT 5.4)

Weiteres



2 Was ist die Idee dahinter?



**Deskriptive Repräsentation**  
Repräsentation aufgrund geteilter Merkmale (z.B. Geschlecht)

Pitkin (1972)



**Substanzielle Repräsentation**  
Interessen der Repräsentierten werden aktiv vertreten

Pitkin (1972)



**Gruppenidentität**  
Geteilte Erfahrungen → geteilte Interessen und Perspektiven

Mansbridge (1999)



**Homophilie**

- Menschen vertrauen Menschen eher, die ihnen ähnlich sind
- Überträgt sich auch auf das Wahlverhalten → geteilte Merkmale mit bestimmten Politiker:innen

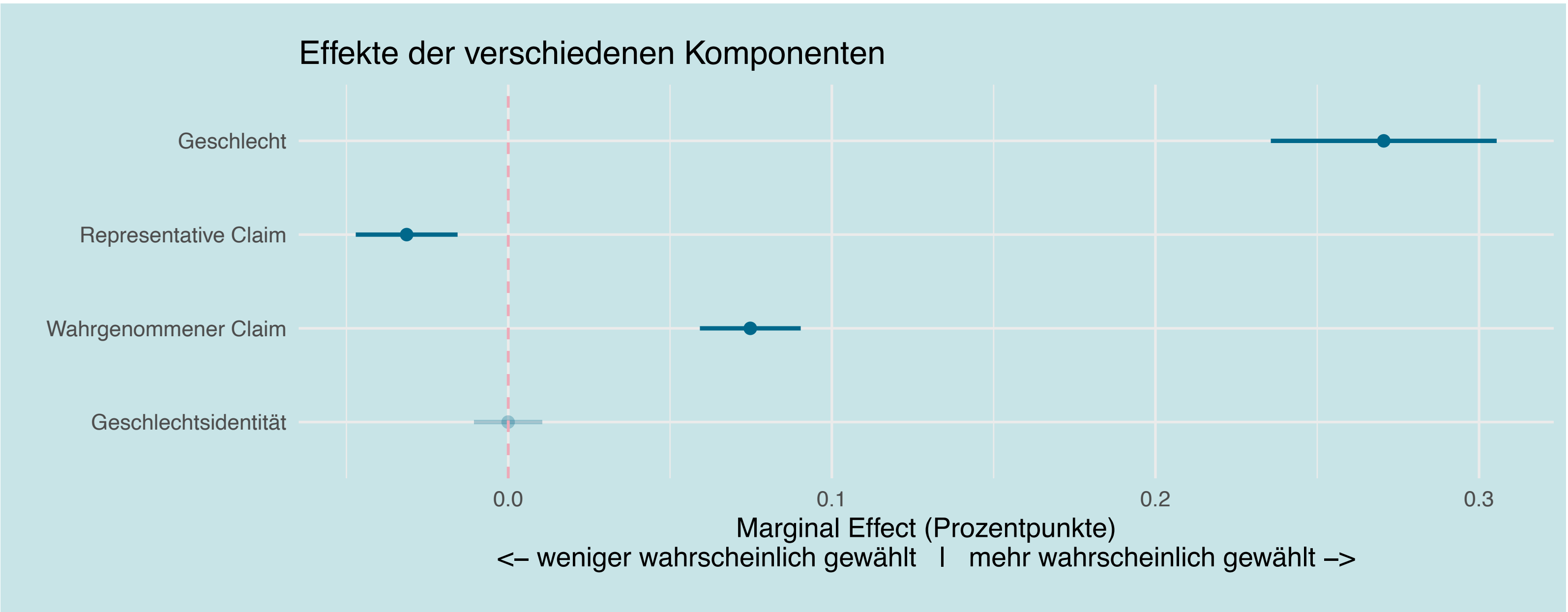
Marsden (1988); Coufalová et al. (2022)

**Soziale Identität**

- Gruppenzugehörigkeit bestimmt Identität
- Unterschiedliche Wichtigkeit verschiedener Gruppen-identitäten
- Bestimmt Selbstwert (eigenen und für Gruppe)

Tajfel und Turner (1979)

5 Was kam heraus und was bedeutet das für die Politik?



- Frauen fühlen sich deutlich besser von Politikerinnen repräsentiert als von Politikern (27% höhere Wahrscheinlichkeit, diese auszuwählen)
- RCs (in ihrer theoretischen Konzeption) wirken sich leicht negativ aus (3%) → kann an wahrgenommener „Inhaltsleere“ liegen
- Wahrgenommen stärkere RCs hingegen wirken sich positiv aus (7,5%) → theoretische Konzeption passt nicht zur Wahrnehmung
- Geschlechtsidentität und Präsentation haben keinen Effekt → Verzerrung durch Sample (starke Identität (ø 7,2))
- Implikationen für die Rekrutierung von Frauen als Politikerinnen (Geschlecht spielt große Rolle für die Repräsentation)
- „Leere“ Bekenntnisse über Frauengleichstellung haben negativen Effekt → Authentizität ist wichtiger Faktor
- Geschlechtsspezifische Präsentation ändert (zumindest unter jungen linken Frauen) nichts; Geschlecht ist entscheidend
- Art der Kommunikation ist entscheidend

**Zusammenfassung**

- Geschlecht = stärkster Faktor für wahrgenommene Repräsentation
- RCs: Wahrnehmung entscheidend; nicht die theoretische Konzeption
- Leere Bekenntnisse wirken kontraproduktiv
- Erneute Durchführung mit einem repräsentativen Sample wichtig!

→ Die stärkste Repräsentationskonstruktion ist das Geschlecht selber



Video zum Poster

